

Der Herbststurm

Der Herbststurm braust durch Wald und Feld, die
Blätter fallen nieder.
Und von dem dunklen Himmelszelt ziehn schwarz die
Wolken nieder.

Sankt Martin reitet dann sein Pferd so schnell die
Wolken eilen.
In seiner Rechten blitzt das Schwert, die Nebel zu
zerteilen.

Das Schwert mit dem als Reitersmann den Mantel er
zerschnitten,
den er geschenkt dem armen Mann, und weiter ist
geritten.

Und aus dem Mund der Kinderschar erschallen
Dankeslieder.
Sankt Martin kommt im nächsten Jahr zu uns nach
Windberg wieder.